



Lieben Sie Brahms?

Roman Just zur Neueröffnung der Tonhalle erscheint ein Roman über Brahms, dessen Leben eng mit Zürich verwoben war. **BEL**

Brahms liebte Zürich und Zürich liebte Brahms. «Die Menschen hier sind mir so wohlgesonnen», dachte er. Während einer Dampfschiffahrt auf dem Zürichsee erspähte er ein oberhalb von Rüschlikon gelegenes Riegelhaus, das alt Nidelbad. Er soll seinem Gastgeber Friedrich Hegar, dem damaligen Chefdirigenten des Tonhalle-Orchesters Zürich, begeis-

tert zugerufen haben: «Dort oben möchte ich wohnen!». Der Wunsch wurde ihm umgehend erfüllt. Den Sommer 1874 verbrachte er komponierend, musizierend und zechend, wie es hiess, ebenda. Über hundert Jahre später erbt der Erzähler, der seine Jugend im «Brahmshaus» erlebte, eine verschollen geglaubte Kommode. Mit «Die Brahmskom-

mode» hat der Zürcher Psychiater und Schriftsteller Kaspar Wolfensberger ein sprachlich und atmosphärisch brillant komponiertes Kleinod über den Musiker Johannes Brahms komponiert. Zugleich ist es eine Hommage an das alt Zürich zur Zeit des grossen Aufbruchs.

Kaspar Wolfensberger: «Die Brahmskommode», Bilgerverlag, Sept. 2021